



Nr. 13.4 Konstanz - Zusätzlicher Fahrstreifen im Zulauf



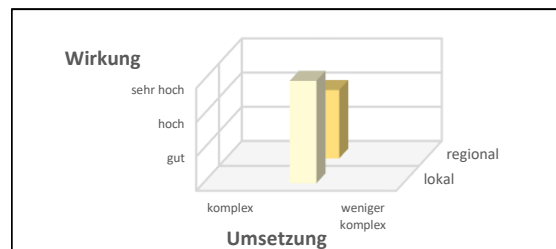
➤ **Realisierungshorizont**

< 5 Jahre	5-15 Jahre	> 15 Jahre
kurzfristig	mittelfristig	langfristig

➤ **Kostenrahmen**

< 1 Mio. EUR	1- 10 Mio. EUR	> 10 Mio. EUR
--------------	----------------	---------------

➤ **Wirkung und Umsetzung**



➤ **Enthalten in Planfall**

PF1	PF2	PF3	PF4
-----	------------	-----	-----

Ausgangslage

- Neben dem Grenzübergang Thayngen stellt der Grenzübergang Konstanz den wichtigsten Übergang zur Schweiz in Fortführung der A 81 dar. Die Lkw-Prognose 2040 lässt eine Zunahme des Lkw-Verkehrs in Konstanz von heute ca. 1.200 Lkw/24h um 50 % auf 1.800 Lkw/24h erwarten, Die Steigerung ist damit deutlich höher als in Thayngen, wo u.a. die bestehende, hohe Auslastung größere Steigerungen verhindert und es dadurch zu Verlagerungen zu anderen Grenzübergängen wie Konstanz kommt. Der Pkw-Verkehr nimmt in Konstanz leicht von 18.000 Pkw/24h um 17 % auf 21.000 Pkw/24h zu.
- Die Situation rund um den Grenzübergang ist bereits heute insofern problematisch, als dass sich in beiden Richtungen Knotenpunkte befinden, die durch den grenzüberschreitenden Verkehr überstaut werden. Von Norden her reicht der Lkw-Stau bis zur Schänzlebrücke und beeinträchtigt die signalisierten Knotenpunkte mit der Grenzbachstraße sowie der Gartenstraße. Auf schweizerischer Seite ergeben sich Beeinträchtigungen am Kreisverkehr zur Hauptstraße 13 unmittelbar vor dem Zoll. Diese Schwierigkeiten werden sich durch die o.g. Verkehrssteigerungen in Konstanz verschärfen.
- In Konstanz gilt es daher Maßnahmen zu ergreifen, die die Abläufe im Zulauf zum Zoll in beiden Richtungen optimieren und insbesondere das Stauen von Lkw-Verkehr auf der durchgehenden Fahrbahn verhindern. Insbesondere die Fahrtrichtung von Deutschland in die Schweiz ist bereits heute von Lkw-Rückstaus geprägt. Bei Vollaustattung der Zollanlage mit Lkw ist ein nur 100 m langer Ausfahrtstreifen außerhalb der durchgehenden Fahrbahn der B 33 vorhanden, um Lkw-Verkehr aufzunehmen.
- Für den Pkw-Verkehr kommt es zu zusätzlichen staubedingten Verlustzeiten.

Maßnahmenblatt

	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Der Handlungsbedarf an dieser Schwachstelle wird seit langem u.a. zwischen der Stadt Konstanz, dem Regierungspräsidium Freiburg und dem Zoll diskutiert.
--	--

<p>Kurzbeschreibung</p>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Die Maßnahme 13.4 sieht den Bau eines zusätzlichen Fahrstreifens für Lkw auf 200 m Länge bis zur Brücke über den Grenzbach vor. Gleichzeitig wird auch die bestehende Ausfahrt um 100 m bis zum Grenzbach verlängert, sodass insgesamt eine verlängerte zweistreifige Ausfahrt getrennt nach Verzollung und Transit-/Leerfahrten möglich ist. Optimal wäre ein Beginn im Knotenpunktbereich der Grenzbachstraße, was jedoch mit deutlichen zusätzlichen Kosten aufgrund des dann neu zu errichtenden Bauwerks verbunden wäre. ➤ Durch die Erweiterung des Stauraums wird auch die bestehende organisatorische Trennung von Transit- und Verzoller-Lkw deutlich verbessert, da diese nicht erst nach der Ausfahrt auf der Zollanlage getrennt werden. ➤ Die Maßnahme nutzt größtenteils schweizerischen Grund.
-------------------------	---

<p>Wirkung am Grenzübergang</p>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Durch die Maßnahme können die Wartezeiten und Stausituationen für Transit-Lkw durch die verlängerte Trennung von den Lkw zur Verzollung reduziert werden. ➤ Für Pkw in Richtung Schweiz reduziert sich die Gefahr von Beeinträchtigungen durch Lkw-Stau. Der allgemeine Verkehrsfluss verbessert sich insbesondere in den Morgenspitzenstunden in Richtung Schweiz. ➤ In der Folge erhöht sich die Verkehrssicherheit durch seltenere Stauereignisse und Überstauung.
---------------------------------	---

<p>Voraussetzungen / Abhängigkeiten zu anderen Maßnahmen</p>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Die Maßnahme 13.4 ist unabhängig von anderen Maßnahmen realisierbar, wird jedoch idealerweise mit der Maßnahme 13.2 mit zusätzlichem Parkraum an der Grenzzollanlage verbunden. Dies würde die Rückstausituationen und Auswirkungen für den örtlichen und grenzquerenden Pkw-Verkehr zusätzlich reduzieren.
--	---

<p>Planungsprozess / -schritte</p>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Planungsstufen bis Ausführungsplanung / -projekt inkl. verkehrstechnischer Bemessung
------------------------------------	--

<p>Gesamteinschätzung der Maßnahme</p>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Die Maßnahme entfaltet in erster Linie eine hohe lokale Wirkung und lindert die Rückstaueffekte am Grenzübergang. Die Maßnahme ist zwar inhaltlich auf den Lkw-Verkehr ausgerichtet, die daraus resultierenden Wirkungen machen sich jedoch bei den anderen Verkehrsteilnehmern bemerkbar. Vor allem der lokale, grenzüberschreitende Pkw-Verkehr wird hiervon profitieren. ➤ Die Maßnahme ist vor dem Hintergrund der prognostizierten Fahrtzunahme am Grenzübergang Konstanz von Bedeutung. Die Warte- und Verlustzeiten für Pkw und Lkw können deutlich reduziert werden. Die bestehenden gegenseitigen Beeinträchtigungen entfallen hierdurch weitgehend. ➤ Durch die Reduzierung der Staulängen und -häufigkeit werden auch die Verkehrssicherheit und die Leistungsfähigkeit der Knotenpunkte im Zuge der B 33 verbessert.
--	--
